

hinundweg

Das Magazin des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar

Nr. 30
Sommer 2010
www.vrn.de

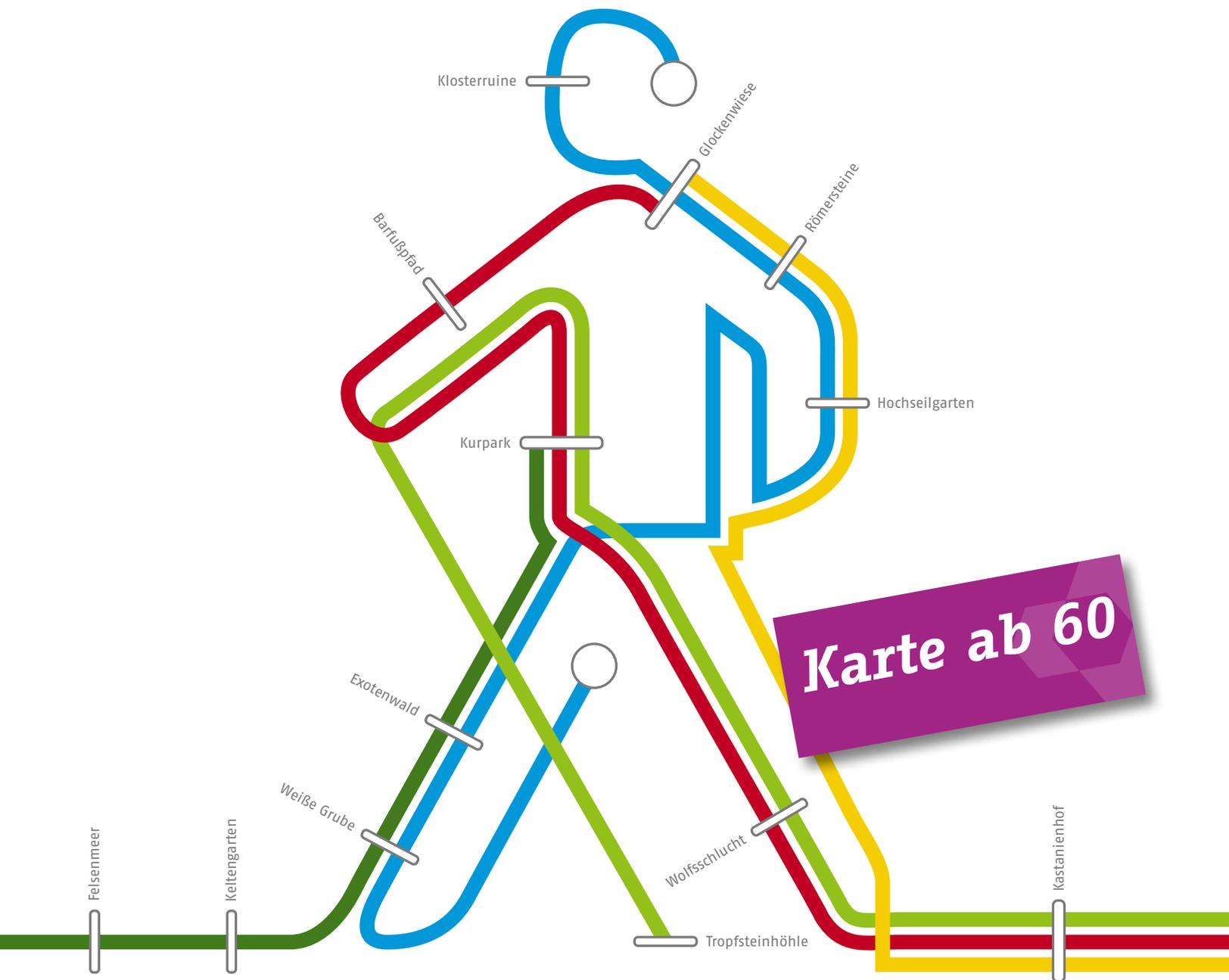
GEHEIME CAMPINGPLÄTZE IM PFÄLZERWALD

DER GRÜNE RAUSCH

SONNTAGS RAUS IN DIE NATUR
**SONDERZÜGE UND BUSSE
FÜR DEN AUSFLUG**

LA OLA FÜR DIE S-BAHN
**NEUE HALTEPUNKTE
FÜR DIE STADIEN**

**GPS-Gerät
zu gewinnen**
Mitmachen beim
Rätsel auf Seite 18.



Immeraktivlinien

Bleiben Sie mobil! Mit der Karte ab 60. Damit fahren Sie immer gut. Ein ganzes Jahr mit Bus und Bahn im gesamten VRN-Gebiet. Kein Warten am Schalter. Keine Hektik am Automaten. Für nur 31,50 Euro im Monat. Ganz gleich, ob zum Wandern oder zum Walking.
www.vrn.de

Einfach ankommen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

stellen Sie sich bitte für einen Moment vor, Sie wären im Wald. Außer Ihren eigenen Schritten hören Sie nur die Vögel zwitschern, den Wind in den Bäumen und das Knarzen der Bäume, die sich sanft bewegen. In der Luft liegt der Duft von Tannennadeln, Pilzen und Moos. Spüren Sie den Wunsch, tief durchzuatmen? So ähnlich fühlte sich die Redaktion von HIN UND WEG während der Recherchen zu dieser Ausgabe. Nur mit Glück und gutem Zureden ließ sich der Autor unserer Titelseite nach seinem Trekkingausflug in den Pfälzerwald zur Rückkehr in die Redaktion bewegen. Die Schilderung seiner Erlebnisse war die Mühe wert (ab Seite 6). Um den Reizen des Waldes zu erliegen, bedarf es aber keiner langen Planung oder schwerer Rucksäcke. Auch bei einem Tagesausflug kann man die Stille genießen oder Neues erfahren, wie unser Ausflugstipp ab Seite 12 zeigt. Das Auto können Sie dazu getrost stehen lassen. Im VRN sorgen im Sommer zahlreiche zusätzliche Bus- und Zugverbindungen für direkten Anschluss an die Natur – und mit ihrer niedrigen Kohlendioxidbilanz gleichzeitig für deren Erhalt. Eine Übersicht finden Sie ab Seite 10. Und wenn es unbedingt Kultur sein muss: bitte schön. Ab Seite 15 finden Sie eine Auswahl an Veranstaltungen in der Region. Dabei gilt wie immer: Hin und zurück kommen Sie bequem mit dem VRN.

Übrigens: Damit Sie sich bei Ihrem nächsten Ausflug in den Wald nicht verlaufen, verlosen wir bei unserem Gewinnspiel (Seite 18) dieses Mal ein GPS-Gerät inklusive Kartenmaterial.

Viel Vergnügen bei der Lektüre von HIN UND WEG wünschen Ihnen

Werner Schreiner und Rüdiger Schmidt
Geschäftsführer VRN

inhalt

! bitte einsteigen

- 04 **La Ola für die S-Bahn** Neue Haltepunkte für die Stadien.
- 05 **Und was lesen Sie gerade?** Auf Lesereise mit Frank Schelling.

★ titelthema wald



Der grüne Rausch

Trekking zu geheimen Campingplätzen an der Südlichen Weinstraße

- 06 **Der grüne Rausch** Trekking zu geheimen Campingplätzen an der Südlichen Weinstraße
- 10 **Trip in die Natur** Übersicht der Ausflugszüge und -busse im VRN.
- 12 **Der Rest ist Schweigen** Unterwegs im Pfälzerwald.

» freizeit

- 14 **Der Wald als Wellnessoase** Wandern statt Ayurveda.
- 15 **Veranstaltungstipps**
- 18 **Gewinnspiel** Mitmachen und ein GPS-Gerät gewinnen!

🔗 verbund

- 19 **Neue Chance fürs Krebsbachtal** Zugstrecke wird reaktiviert.
- 20 **Umweltfreundlich mobil** Interview mit Christian Specht.
- 21 **Nachrichten** Neues aus dem Verbundgebiet.

|| endhaltestelle

- 22 **Kein Wald vor lauter Bäumen** Reinste Augenwischerei.
- 23 **Standards** Impressum und Vorschau



La Ola für die S-Bahn

Der lange Winter hat den Ausbau der S-Bahn-Strecke nach Aglasterhausen verzögert, jetzt hat das Warten ein Ende. Am 12. Juni wird die Strecke eröffnet. Und auch Sportfans haben Grund zum Jubeln. Die Haltepunkte an der SAP Arena in Mannheim und an der Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim werden ausgebaut.

Bis zuletzt war es spannend: Mit Hochdruck wurde an Gleisen und Bahnsteigen gearbeitet, um die verlorene Zeit durch die Kälte-Zwangspause wieder wettzumachen. Nun ist es amtlich. Am 12. Juni wird die Strecke offiziell eröffnet, und zum Fahrplanwechsel am 13. Juni startet der S-Bahn-Betrieb im Schwarzbachtal zwischen Meckesheim und Aglasterhausen. Dann hat auch der Schienenersatzverkehr ein Ende, und die Fahrgäste profitieren von mehr Komfort, schnellen Verbindungen und bequemen Zustiegsmöglichkeiten an den Bahnhöfen. Unter der Woche verkehrt in der Regel jede zweite S-Bahn umsteigefrei zwischen Heidelberg und Aglasterhausen.

Aber nicht nur im Schwarzbachtal geht es mit der S-Bahn voran. Auch in Mannheim nimmt ein Großprojekt Gestalt an. Der bisher nur provisorisch ausgebaute Haltepunkt Mannheim-Rangierbahnhof, der unter anderem der Erschließung der SAP Arena dient, wird bis Dezember 2011 durch den neuen Haltepunkt Mannheim-SAP Arena/Maimarkt ersetzt. Bei Veranstaltungen kommt es immer wieder zu Gedränge auf dem zu schmalen Bahnsteig. Jetzt investieren die Stadt, das Land und der Bund zusammen rund 15 Millionen Euro in die Zukunft. Für die Besucher von SAP Arena und Maimarkt-Gelände be-

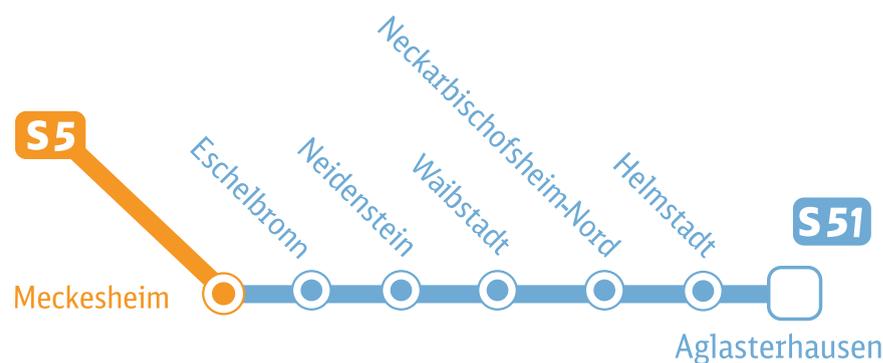
deutet der Umbau einen deutlichen Komfortgewinn. So sind beispielsweise nach Abschluss der Arbeiten alle Bahnsteige barrierefrei zu erreichen. Zudem wird ein optimaler Umstiegspunkt zwischen S-Bahn und den Stadtbahnen und Stadtbussen geschaffen.

Ohne Hindernisse sollen vor allem Fußballfans demnächst in Sinsheim von den Zügen zur Rhein-Neckar-Arena und zurück kommen. Im März fiel das Startsignal für den Umbau des Haltepunkts Sinsheim-Museum/Arena. Er wird nun zum zweigleisigen Kreuzungsbahnhof für die S-Bahn Rhein-Neckar und die zukünftige Stadtbahn aus Heilbronn. Das erfordert unter anderem den Neubau eines zweiten Gleises sowie von zwei Bahnsteigen mit 210 Metern und 228 Metern

Länge. Geplant ist auch eine Personenunterführung mit Treppen und Rampen für den barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen. Zusätzlich sind Arbeiten an der Leit- und Sicherungstechnik sowie der Oberleitung erforderlich. Eine moderne Haltestellenausstattung im S-Bahn-Standard rundet das Bauprojekt ab.

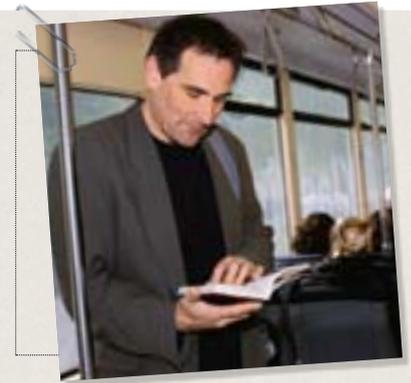
Die Station soll bis zur Frauenfußball-Weltmeisterschaft im Sommer 2011 fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten betragen insgesamt rund 11,3 Millionen Euro.

Davon entfallen auf die Stadt Sinsheim und den Rhein-Neckar-Kreis 4,1 Millionen Euro. Die restlichen 7,2 Millionen Euro werden über Zuwendungen des Bundes und des Landes Baden-Württemberg finanziert. ■



Und was lesen Sie gerade?

Während man im Auto seine Aufmerksamkeit ganz auf die Straße konzentrieren muss, bleibt in Bus und Bahn genügend Muße, sich mit seiner Lieblingslektüre zu beschäftigen. Dieses Mal ist HIN UND WEG mit Frank Schelling aus Heidelberg mitgefahren.



Was lesen Sie gerade?

„KEIN LAND FÜR ALTE MÄNNER“
VON CORMAC MCCARTHY

Worum geht's in einem Satz?

EIN MANN FINDET EINEN
KOFFER MIT 2,4 MILLIONEN
DOLLAR UND GERÄTENS
VON EINEM EISKALTEN KILLERS.

Auf welcher Strecke lesen Sie regelmäßig?

ICH FAHRE JÄGLICH VON
HEIDELBERG, WO ICH WOHNE,
NACH MANNHEIM, WO ICH
ARBEITE.

Wie lange dauert die Fahrt?

JE NACH VERBINDUNG,
ZWISCHEN EINER UND
EINERHALB STUNDEN.

Wie sind Sie auf dieses Buch gekommen?

EIN NETTER KOLLEGE
AUS DER IT-ABTEILUNG
HAT MICH AUF DAS BUCH
AUFMERKSAM GEMACHT.

Wem würden Sie dieses Buch empfehlen?

DAS BUCH IST FÜR ALLE,
DIE EINIGERMAßEN HAPPY
END RESISTENT SIND.

Ihre drei Buchtipps für die lange Reise im Orientexpress?

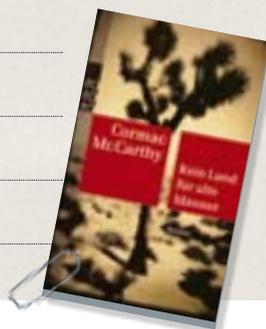
„UNTER WELT“ VON
VON DELILLO, „ULYSSES“
VON JAMES JOYCE, „MEIN
JAHR IN DER NIEMANNSBUCHT“
VON PETER ABELKE.

Wo lesen Sie am liebsten (außer in Bus und Bahn)?

ZURHAUSE IM BETT.

Wie beschäftigen Sie sich, wenn Sie Ihre Lektüre zu Hause vergessen haben?

ICH SEHE AUS DEM
FENSTER UND MACHE
MEINEN GEDANKEN NACH.



Möchten Sie auch Ihre Lieblingslektüre vorstellen? Schreiben Sie uns! Unter allen Einsendern verlost HIN UND WEG einen **GUTSCHEIN FÜR AMAZON.DE IM WERT VON 25 EURO**, und der Gewinner darf sein Buch in der kommenden Ausgabe vorstellen. Schicken Sie einfach eine E-Mail an HINUNDWEG@VRN.DE, Stichwort: „Lesereise“, und beantworten Sie die neun Fragen aus unserem Fragebogen. Einsendeschluss ist der 15. Juli. (Teilnahmebedingungen siehe Seite 18)

Der grüne Rausch

Vogelgezwitscher und Bachplätschern im Ohr, vom Sternenhimmel nur durch eine Zeltplane getrennt – Camping ist Naturerlebnis pur. Besonders dann, wenn man mitten im Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald übernachtet. Das geht seit vergangenem Jahr auf sieben versteckten Trekkingplätzen entlang der Südlichen Weinstraße. Wer hier über Nacht bleibt, will am liebsten nicht mehr weg.

Angst? Jörg schüttelt verständnislos den Kopf. Nein, bange sei ihm nicht, so alleine nachts im Wald. Schließlich wüsste ja niemand, wo sein Zelt steht, und wilde Tiere muss hier niemand fürchten. „Es kann höchstens sein, dass eine Rotte Wildschweine vorbeischaudert, um im weichen Wiesenboden nach Futter zu graben“, sagt Jörg und lacht. Der 35-Jährige war schon auf Kanutour durch Alaska, hat in den kanadischen Rocky Mountains sein Zelt aufgeschlagen und war an der australischen Ostküste mit dem Rucksack unterwegs. Und jetzt also der Pfälzerwald. Knapp einen Kilometer östlich von Burrweiler, keine zehn Autominuten von Landau entfernt, auf einer Wiese am Modenbach hat er gerade eben sein kleines Zelt aufgebaut. Daneben steht ein großer Trekkingrucksack mit allem, was man für das Leben im Wald so braucht: Kocher und Töpfe, Isomatte, Schlafsack, Kaffee- und Milchpulver in wasserdichten Plastikbeuteln und etliche andere Utensilien. Fast 16 Kilo wiegt alles zusammen, Zelt inklusive. „Ob man alleine ist oder zu zweit, für eine Nacht oder für drei – das spielt beim Gepäck kaum eine Rolle“, sagt Jörg. „Man braucht immer dieselbe Grundausstattung.“ Proviant hat er dagegen nur für einen Abend dabei. „Das ist



Begleitung auf den letzten Metern: Kurz vor dem Camp am Modenbach bekommt Jörg Gesellschaft von Melissa, die einen Blick auf den versteckten Campingplatz werfen will.



Gut, wenn man richtig ausgestattet ist. Für den Kaffee packt Jörg den Kocher aus, während Melissa in der Sonne schlummert.

das Schöne an Trekking im Pfälzerwald. Man hat zwar das Gefühl, mitten in der Wildnis zu sein, aber am nächsten Tag läuft man ziemlich sicher durch ein Dorf und kann sich mit frischem Brot, Käse und einem Schoppen Wein eindecken.“

LIEBER ALLEIN ALS ZWISCHEN WOHNWAGEN

Von den versteckten Campingplätzen hat er im Radio gehört und war von der Idee sofort begeistert. „Normalerweise darf man in Naturparks wie dem Pfälzerwald nicht über Nacht bleiben und schon gar kein Feuer machen. Aber auf einem Campingplatz außerhalb, neben Wohnwagen und Reisemobilen mein Zelt aufstellen? Das ist auch nicht das Wahre.“

Die sieben Trekkingplätze, die der Tourismusverband Südliche Weinstraße gemeinsam mit den Landesforsten eingerichtet hat, sind vom Komfort eines normalen Campingplatzes weit entfernt. Ein Holzhäuschen mit Herzguckloch in der Türe, um sein Geschäft zu erledigen, eine mit Steinen eingefasste Feuerstelle und Platz für fünf bis sechs Zelte – das war's. An einen Baum genagelt finden Camper wie Jörg trotzdem eine „Platzordnung“. Die meisten Regeln sind für die Naturliebhaber, die im Freien übernachten wollen, ohnehin eine Selbstverständlichkeit: den eigenen Müll mitnehmen, kein unnötiger Lärm, für das Feuer nur totes Holz verwenden. Damit die Plätze nicht für spontane Grillpartys herhalten müssen, sind sie nirgends ausgeschildert und in keiner Karte verzeichnet. Wer hier

übernachten will, muss sich vorher telefonisch oder im Internet anmelden und eine Gebühr bezahlen. Erst wenn der Termin bestätigt und das Geld überwiesen ist, bekommt man eine genaue Wegbeschreibung mit den GPS-Koordinaten des Lagerplatzes.

Am Vortag musste Jörg das Camp fast 20 Minuten lang suchen, so gut versteckt liegt der Platz bei Leinsweiler, ganz in der Nähe von Burg Trifels. „Aber genau das macht den Reiz aus“, sagt er, während er sich mit einem Messer ein Stück Hartwurst absäbelt. „Man hört keinen Straßenlärm, keine Zivilisationsgeräusche. Stattdessen rascheln abends die Mäuse im Laub und blinzeln neugierig ins Lagerfeuer, man hört Eulen rufen, und morgens wecken einen die Sonnenstrahlen oder auch der Regen auf dem Zelt. Das hat schon was von Abenteuer.“ Alle Plätze lassen sich durch unterschiedlich lange Wandertouren miteinander verbinden. Wer will, kann durchaus eine ganze Woche von Camp zu Camp marschieren und jeden Abend über einem anderen Feuer Würstchen grillen oder Stockbrot backen. Gut 14 Kilometer ist Jörg heute gelaufen, ohne auch nur ein einziges Mal einem anderen Wanderer zu begegnen. Die Betreuerinnen einer Waldkindergartengruppe beobachten ihn sichtlich misstrauisch, als er vormittags an ihnen vorbeistapft. Und in Albersweiler erntet der Wanderer in voller Trekkingmontur am Mittag erstaunte Blicke. An derart große Rucksäcke sind die Menschen offenbar noch nicht gewöhnt. Erst kurz vor dem Ziel bekommt er Gesellschaft: Melissa ist in einem Internetforum auf die versteckten



Das Wasser aus dem Bach ist Geschmackssache. Abkochen schadet nicht, per Kocher oder am Lagerfeuer aus Totholz.



Campingplätze aufmerksam geworden und will sich selbst ein Bild vom Platz am Modenbach machen. Ein Zelt hat sie dieses Mal noch nicht dabei, gegen einen Kaffee in der Sonne hat sie jedoch nichts einzuwenden. Eine gute Gelegenheit für einen Plausch über die passende Grundausstattung und die nötige Vorbereitung.

CAMPBETREUER SCHAUEN NACH DEM RECHTEN

Im vergangenen Sommer hatten sich etwa 100 Besucher eine Nacht im Pfälzerwald reserviert. Dieses Jahr liegen bereits Ende April mehr als 200 Buchungen vor. Ob dann auch tatsächlich ein Zelt aufgeschlagen wird, wissen die Organisatoren allerdings nicht genau. Es gibt zwar für jedes Camp einen Betreuer in der Nähe, der hin und wieder nach dem Rechten sieht, aber in der Regel kontrolliert er nicht jedes Mal, ob das Camp belegt ist. Auch Jörg hätte vergangene Nacht eigentlich noch Gesellschaft bekommen sollen. Aber der Platz neben seinem Zelt blieb leer. „Wahrscheinlich war der Wetterbericht zu abschreckend“, sagt er und grinst. „Nachts waren Tiefsttemperaturen um die null Grad angekündigt, da kann es im Zelt ganz schön ungemütlich werden.“ Mit Verschwörerblick empfiehlt er in solchen Fällen eine gut verschlossene Trinkflasche mit heißem Wasser als Wärmflasche. Im Sommer, wenn die Nächte angenehm warm sind, schlagen auch vermehrt Familien hier ihre Zelte auf. Für die Kinder ist die Übernachtung im Wald ein richtiges Abenteuer. Abgesehen vom Lagerplatz am Modenbach ist die nächste Quelle





Wer am Morgen nicht im Nassen liegen will, sollte Zelt und Isomatte mitbringen (links). Fürs dringende Bedürfnis steht an jedem Platz ein Holzhäuschen (oben).



Würstchen grillen geht nur auf den Campingplätzen. Sonst ist offenes Feuer im Naturpark streng verboten.



oft einen Kilometer oder weiter entfernt, schon das Wasserholen wird da zum Erlebnis. „Auf dem Weg dorthin nahm gestern ein aufgeschrecktes Wildschwein vor mir Reißaus“, erzählt Jörg. Dazu wuselnde Ameisenhügel, klopfende Spechte am nahen Baum und Schlammputzen mitten auf dem Weg – da sind müde Beine oder der Fernseher zu Hause schnell vergessen. Am nächsten Morgen klebt der Tau auf den Blättern, im Gras und auf den Zeltwänden. Aus den Resten des

Lagerfeuers kräuseln sich dünne Rauchfäden, und die ersten Sonnenstrahlen wärmen die Baumwipfel. Jörg war auch heute Nacht wieder der einzige Gast auf dem Trekkingplatz. Nicht einmal die Wildschweine, deren Spuren überall auf der Lichtung zu finden sind, waren zu Besuch. Aber spätestens heute Mittag, auf dem Weg zum Trekkingplatz an der Kalmit, ist er wieder unter Leuten. Der nächste Ort liegt nur eine knappe Stunde Fußmarsch hinter der Wildnis. ■

- i Trekking an der Südlichen Weinstraße, inklusive Übernachtung auf geheimen Campingplätzen. Nach der Anmeldung per Internet bekommt man die GPS-Koordinaten und eine genaue Wegbeschreibung. Die Übernachtung kostet für ein Zelt (bis zu drei Personen) 8 Euro, der Familientarif für zwei Zelte beträgt 10 Euro. Alle Camps lassen sich durch verschieden lange Wanderungen miteinander verbinden. Mehr Infos: www.trekking-pfalz.de.
- ▶ Die Ausgangspunkte liegen allesamt in der Nähe von Bus- oder Bahnhaltstellen.

„GEZELTET WURDE SCHON IMMER.“

Seit vergangenem Jahr gibt es sieben versteckte Campingplätze im Pfälzerwald. Wie man auf diese Idee kommt, wollte HIN UND WEG von Uta Holz wissen, der Geschäftsführerin Tourismus beim Verein Südliche Weinstraße, der die Aktion initiiert hat.

Es gab schon seit Jahren immer wieder Vorschläge in dieser Richtung, aber es scheiterte immer an der Umsetzung für den gesamten Pfälzerwald. Mal hatten die Jäger Einwände, mal die Naturschutzverbände, mal die Waldbesitzer. Als Landesforsten die Trekking-Idee als Beispiel für nachhaltigen und sanften Tourismus beim Naturpark Pfälzerwald einbrachte, beschloss man, dieses Projekt zunächst nur in einem begrenzten Gebiet zuzulassen. Damit waren alle einverstanden. Also haben wir an der Südlichen Weinstraße, wo

auch die Naturschutzverbände die Idee gut fanden, Nägel mit Köpfen gemacht. Auch deshalb, weil es natürlich schon immer Menschen gegeben hat, die im Wald gezeltet haben. Jetzt darf man das offiziell. Wir lenken die Besucher also etwas und erschließen uns zudem neue Zielgruppen. Im vergangenen Jahr bestand etwa die Hälfte der Camper aus Familien aus der Umgebung, die mit ihren Kindern ein Abenteuerwochenende verbringen wollten. Die andere Hälfte waren Outdoor-begeisterte Menschen aus ganz Deutschland, die über Internetforen und Mundpropaganda von den Trekkingplätzen erfahren hatten. Deren Feedback lautete einhellig, dass man für solche Plätze bisher in die USA oder nach Kanada fahren musste und sie daher total begeistert sind, nun auch mitten in Deutschland in der Wildnis übernachten zu können. Tatsächlich bieten



Uta Holz, Geschäftsführerin Tourismus beim Verein Südliche Weinstraße

wir als einziges Biosphärenreservat in Deutschland diese Möglichkeit an. Und die Tatsache, dass sich die Buchungszahl bereits zu Anfang des Jahres mehr als verdoppelt hat, gibt uns recht. Allerdings ist uns wichtig, dass es auch bei starkem Zuspruch nicht zu voll wird. Daher die Pflicht zur Reservierung.

Trip in die Natur

Am Sonntag raus ins Grüne? Kein Problem. Im Sommer fahren zahlreiche Sonderzüge und Busse direkt in die Naherholungsgebiete der Region. Wer braucht da schon ein Auto?

DONNERSBERG-EXPRESS

Fährt in einer guten Stunde direkt von Mainz nach Kirchheimbolanden. Fahrplan unter www.vrn.de oder in der Broschüre „Ausflugszüge und Museumsbahnen“ (www.der-takt.de).

LUCHSBUS, FUCHSBUS, GÄSBOCKBUS

Bringen Fahrgäste zum Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz. Der „Luchs“ von Kaiserslautern über Schopp und Trippstadt, der „Fuchs“ von Kaiserslautern über Hochspeyer und der „Gäsbock“ von Neustadt über Lambrecht und Elmstein. Fahrpläne unter www.vrn.de.

BUNDENTHALER/ FELSENLAND-EXPRESS

Ab ins Dahner Felsenland: Mit dem Bundenthaler von Mannheim über Neustadt, oder dem Felsenland-Express (dieses Jahr mit historischem Triebwagen „der Esslinger“) ab Karlsruhe über Landau, Hinterweidenthal und Dahn bis Bundenthal. Broschüre online unter www.vrn.de/service/infobroschueren.

WEINSTRASSEN-EXPRESS

Verbindet gleich drei Kultur- und Weinregionen miteinander: Von Koblenz geht es am Mittelrhein entlang, durch das Alsenz-Tal und weiter entlang der Deutschen Weinstraße bis nach Wissembourg im Elsass. Fahrplan unter www.vrn.de, Broschüre online abrufbar unter www.der-takt.de.

RADEXPRESS MURGTÄLER

Für den Sonntagsausflug über das VRN-Gebiet hinaus: Mit dem Schwarzwaldzubringer ab Mannheim bis Freudenstadt. Am besten mit dem Baden-Württemberg-Ticket (28 Euro für bis zu fünf Personen), Fahrräder dürfen kostenlos an Bord. Mehr Info unter www.3-loewen-takt.de.



ZELLERTALBAHN

Im Zweistundentakt von Monsheim nach Hochspeyer und zurück. Hin und wieder Weinprobe während der Fahrt. Im Sommer mit modernen Triebwagen, ab September mit historischem Schienenbus. Mehr Informationen unter www.eistalbahn.com.

NATOURBUS-LINIEN

Inoffiziell der Radl-Express im Odenwald: Fahrräder fahren kostenlos mit auf Entdeckungsreise zwischen Eberbach und Miltenberg. Fährt auch samstags! Infos und Fahrpläne unter www.odenwaldmobil.de.



KREBSBACHTALBAHN

Auf der frisch reaktivierten Strecke fahren Ausflügler im historischen Triebwagen von Neckarbischofsheim nach Hüffenhardt. 17 Kilometer pure Nostalgie und rundherum der grüne Kraichgau. Infos unter www.vrn.de

■■■ S-Bahn Rhein-Neckar

Der Rest ist Schweigen

Im Herzen des Pfälzerwalds kann man der Natur und sich selbst neu begegnen. Die Luft. Das Licht. Die Ruhe. Eine Wandertour durch das Biosphärenreservat führt zu klassischen Ausflugszielen und neuen Erlebnisorten.

Wie durch eine unsichtbare Tür betritt man die Kathedrale aus Bäumen. Eine in sich versunkene Welt: umgestürzte Stämme überall, manche sind zu spitzwinkligen Toren verkantet. Frank Schmidt, der Förster, bahnt sich einen Weg über den sanft federnden Boden. Vor uns, in einem flirrenden Lichtkegel, den hohe Laubkronen freilassen, stehen schmale, hellgrüne Stämme dicht zusammen wie eine Konfirmandengruppe. Die neue Generation Wald, sagt Schmidt. Er legt den Finger auf die Lippen. Wenn das Knacken der Zweige unter den Schritten verstummt, sind nur noch Vogelstimmen zu hören. Windhauch in den Wipfeln. Und der eigene Atem. Man fühlt sich plötzlich schwerelos. Hier gelten eben eigene Gesetze, sagt Frank Schmidt. Wo die Natur

sie selbst ist, kann der Mensch es auch sein. Und um das zu offenbaren, führt der Forstwirtschaft aus Hinterweidenthal Besucher ins Quellgebiet der Wieslauter, mitten im Pfälzerwald, direkt am 607 Meter hohen Weißenberg. Dort greift niemand in die Abläufe ein: Die Bäume altern ungestört und fallen irgendwann um, wenn der Blitz sie nicht schon vorher getroffen oder ein Sturm gewütet hat.

JEDE MENGE BURGEN ALS ORIENTIERUNGSHILFE

Schmidt streicht über einen morsch aussehenden Tannenstumpf. Totholz sei das falsche Wort, weil darin jetzt Käfer, Wespen und Ameisen lebten. Werden und Vergehen, der ewige Kreislauf der Natur. Was so banal klingt, bezieht in der Wildnis alles und jeden

mit ein. Vom Luitpoldturm auf der Spitze des Weißenbergs aus lassen sich die Dimensionen des riesigen Areals Pfälzerwald erahnen. Der Blick schweift bis zu den Nordvogesen und den Ausläufern des Schwarzwalds, zum Odenwald und in die Ebenen von Rhein und Saar. Ein Meer aus grünen Kuppen. Hier und da schimmern rötliche Buntsandsteinfelsen hindurch, aus denen ganze Dörfer erbaut wurden. Und jede Menge Burgen.

Letztere eignen sich, weil erhaben, besonders gut als Orientierungspunkte. Denn ein Ziel ist wichtig, bevor man losläuft. Am besten gleich mehrere, damit man sich in Etappen fortbewegen kann. Zum Beispiel rund um Vorderweidenthal, und nach dem Prinzip: Oben steht die Burg – oder das, was von ihr übrig ist. Unten der Wanderer – oder wer sich



man an Infotafeln und Schaukästen vorbei. Setzt sich überdimensionale Kopfhörer auf, die das sensible Gehör von Waldeulen nachahmen. Und ein Klopfspecht hinter Plexiglas fängt an zu hämmern, wenn jemand die Handkurbel bedient. Auch in der Ausstellung, die der mehrstöckige Kubus am Waldrand beherbergt, brauchen Besucher ihre Hände, um Schalter zu bedienen, Tafeln umzuklappen oder Unsichtbares zu ertasten.

WALDUNGEN AUF BUNTEM SANDSTEINGEBIRGE

Das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz sieht nüchterner aus. Mit seiner raumgreifenden Architektur dominiert es die Ortschaft Johanniskreuz, geografischer und historischer Mittelpunkt aller durch den Naturpark verlaufenden Wege. „Luchsbus“, „Fuchsbus“ und „Gäsbockbus“ bringen Besucher aus Kaiserslautern oder Neustadt an der Weinstraße hierher. In dem historischen Gehöft gegenüber dem Neubau einigten sich die versammelten Förster der Region 1843 auf einen modernen Namen für die „Waldungen auf dem buntem Sandsteingebirge der Pfalz“: Pfälzerwald, und zwar in einem Wort.

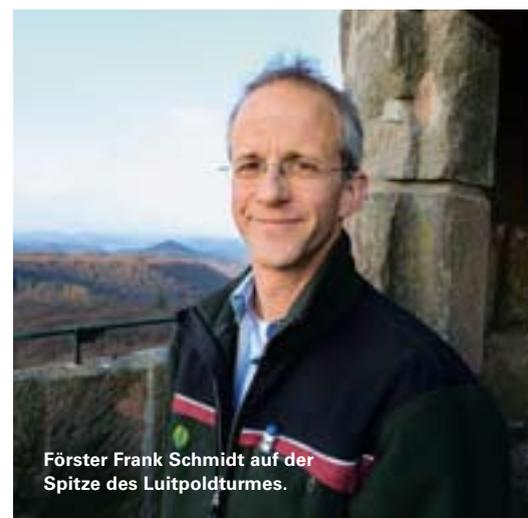
Im Haus der Nachhaltigkeit werden unter anderem Themenwanderungen und Kartenlesekurse angeboten. Wandern im Pfälzerwald boomt. „Das ist die Sehnsucht nach der ‚Anderwelt‘“, sagt Michael Leschnik, der Leiter der überwiegend aus Landesmitteln finanzierten Einrichtung. Er zieht ein Gedicht von Erich Kästner aus einem Ordner und schiebt es dem Besucher über den Tisch: „Mit Bäumen kann man wie mit Brüdern reden und tauscht bei ihnen seine Seele um. / Die Wälder schweigen. Doch sie sind nicht stumm“, liest man. Stimmt zu – und wünscht sich unwillkürlich ins Tal der Wieslauter, in jene Wildnis, deren Bilder noch lange im Kopf bleiben. Und das ist schließlich auch eine Art Nachhaltigkeit. ■

Die Autorin Mechthild Bausch ist freie Journalistin und lebt in Hamburg. Ihr Artikel erschien zuerst in „mobil“, dem Kundenmagazin der Deutschen Bahn.

i WANDERN, STAUNEN, LERNEN IM PFÄLZERWALD Exkursionen in das Quellgebiet der Wieslauter, der größten Kernzone des Biosphärenreservats, sind beim Forstamt Hinterweidenthal buchbar, Tel. 06396.9109600. Das Naturerlebniszentrum **BIO-SPHÄRENHAUS** in Fischbach bei Dahn ist von Juni



Auf Augenhöhe mit den Baumwipfeln rund ums Biosphärenhaus bei Dahn.



Förster Frank Schmidt auf der Spitze des Luitpoldturmes.

gerade dafür hält. Beim letzten Stück von der Felsenburg Berwartstein zur Ruine Lindelbrunn werden die Füße unerwartet leicht. Ein Specht klopft, Insekten summen, und im Rucksack gluckert das Wasser in der Flasche. Im Wanderheim Cramer-Haus wird das erste Mal Saumagen bestellt. Am Nebentisch lehnen Rucksäcke und Stöcke, und die Runde diskutiert lauthals über verpasste Abzweigungen und mögliche Gründe dafür. Alles halb so schlimm – der Weg ist das Ziel. Aber seit einigen Jahren gibt es im Naturpark Pfälzerwald auch neue Attraktionen. Das 2002 eröffnete Biosphärenhaus in Fischbach zum Beispiel, das sich Naturerlebniszentrum nennt. Ein Survivalparcours für Kinder ist gerade zu Ende, vom Baumwipfelpfad weht Lachen hinunter. In 40 Meter Höhe spaziert

bis September täglich von 9.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 8 Euro und gilt auch für den Baumwipfelpfad. Infos unter www.biosphaerenhaus.de. Das **HAUS DER NACHHALTIGKEIT** in Johanniskreuz ist täglich außer samstags von 10 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Infos unter www.hdn-pfalz.de. Weitere Infos zum Pfälzerwald: Pfalz-Touristik, Martin-Luther-Str. 69, Neustadt/Weinstraße, Tel. 06321.39160 oder im Netz unter www.naturpark-pfalzelzlerwald.de und www.fahrtzielnatur.de.

► Nach **HINTERWEIDENTHAL** kommt man mit der Regionalbahn von Landau, dann weiter zu Fuß ins Naturschutzgebiet. Zum **BIOSPHÄRENHAUS** fährt man an Sonn- und Feiertagen mit dem Budenthaler oder dem Felsenland-Express bis Bahnhof Budenthal. Von dort weiter mit dem Bus 251 direkt zum Haus. Das **HAUS DER NACHHALTIGKEIT** erreicht man am Wochenende mit Fuchs-, Gäsbock- und Luchsbus. Alle Fahrpläne und Verbindungen unter www.vrn.de.

Der Wald als Wellnessoase

Aromatherapie? Ayurvedamassage? Braucht kein Mensch. Wandern im Wald muntert frustrierte Menschen auf, stärkt Immun- und Herz-Kreislauf-System und regt die Gehirntätigkeit an, bestätigen Forschungen. Das wussten die Romantiker schon lange.



Rennen, ruhen, richtig Spaß haben – beim Ausflug in den Wald.

Das Wandern während seiner Studenzeit in Heidelberg hat Joseph von Eichendorff offenbar schwer beeindruckt. In mehreren Gedichten schwärmt der Dichter von der idyllischen Landschaft rund um Neckargemünd und den Dilsberg. So etwa in „Der frohe Wandersmann“ aus dem Jahr 1823: „Die Bächlein von den Bergen springen / Die Lerchen schwirren hoch vor Lust / Was sollt ich nicht mit ihnen singen / aus voller Kehl’ und frischer Brust?“ Seit vergangenem September erinnert in Dilsberg-Rainbach ein Gedenkstein an Eichendorff und seine Lyrik.

INBEGRIFF DER NATUR

Was in der Romantik nicht mehr als ein sehnsüchtiges Gefühl nach Natur und Abenteuer war, ist heute durch Forschungen belegt. So kommt eine repräsentative Umfrage in der

Schweiz zu dem Ergebnis, dass Wald als „Inbegriff für Ruhe, Freiheit, Schönheit und Leben“ steht. Eine andere Untersuchung sagt sogar, Wald gelte als „Inbegriff der Natur“. Und auch der Einfluss der Natur auf die Gesundheit ist offensichtlich messbar: An der Universität Uppsala fanden Forscher heraus, dass Erholung im Wald den Blutdruck des Menschen positiv beeinflusst, und die Universität Wien wies gar dessen therapeutische Wirkung über die Reaktion des Herz-Kreislauf-Systems nach. Spazieren und wandern im Wald ist also offenbar gesund für Geist und Körper.

Umso erschreckender erscheinen unter diesen Gesichtspunkten die Ergebnisse eines Forschungsprojekts der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“. Dabei wurde im vergangenen Jahr das Waldwissen von mehr als 2.800 Schülern der dritten Jahrgangsstufe unter-

sucht. Das Ergebnis: Von zwölf Baumarten, die den Kindern bei einem Test gezeigt wurden, erkannten sie nur vier. Dabei machte es kaum einen Unterschied, ob die Schüler in der Stadt oder auf dem Land befragt wurden. Noch schlechter war der Wissensstand bei Sträuchern. 37 Prozent der Kinder konnten noch nicht mal irgendeinen Strauch nennen. Die gute Nachricht: Pilze erkannten die Kinder deutlich besser, der prominente Fliegenpilz war fast drei Vierteln der Schüler geläufig.

Ein Ausflug in den Wald, ob mit oder ohne Kinder, kann dennoch nicht schaden. Oder wissen Sie aus dem Stegreif, ob die Douglasie ein Nadel- oder Laubbaum ist? Oder ob die Vogelbeere als Strauch oder Baum wächst? Eine Antwort auf diese Fragen haben die Förster der Landesforstverwaltungen. Bei einem geführten Waldspaziergang kann man mit ihrer Hilfe hinter die Kulissen des Ökosystems Wald blicken und gleichzeitig etwas für die Gesundheit tun. ■

i EXKURSIONEN MIT DEM FÖRSTER organisieren alle staatlichen Forstverwaltungen nach Vereinbarung. Kontaktdaten zu den lokalen Forstämtern sind im Internet zu finden, für Baden-Württemberg unter www.forstbw.de, für Hessen unter www.hessen-forst.de und für Rheinland-Pfalz unter www.wald-rip.de. Eine bundesweite Übersicht aller Wald-Veranstaltungen – vom Motorsägenkurs für Holzmacher bis zum autogenen Training – gibt es unter www.treffpunktwald.de.

IN DER GRUPPE UNTERWEGS?

Besonders günstig fahren Sie mit dem Ticket 24 PLUS. Bis zu fünf Personen fahren damit 24 Stunden lang, sooft sie wollen. In Preisstufe 0 bis 3 für nur 9 Euro, in Preisstufe 4 und 5 für 14,50 Euro und im gesamten Verbundnetz für 20 Euro. Mehr Informationen im Internet unter www.vrn.de.

VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR JUNI



Flatrate-Garantie: Beim Bechertelefon gibt's garantiert keine versteckten Kosten.

KLINGT GUT

Experimente, Shows, Wettbewerbe – es ist einiges geboten bei den naturwissenschaftlichen Erlebnistagen „Explore Science“ im Luisenpark Mannheim. Unter dem Motto „Schwingung, Schall und Klang“ lädt die Klaus-Tschira-Stiftung Familien, Kinder und Jugendliche zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Mit Vorträgen, Ausstellungen und „Forscherstationen“, bei denen Hörsinn und Forschergeist angesprochen werden sollen. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 30.000 Besucher, im Internet kann man sich Gutscheine für den kostenlosen Parkbesuch ausdrucken. Mitmachen ist gratis.

- i** Naturwissenschaftliche Erlebnistage **EXPLORE SCIENCE** für Kinder, Familien und Jugendliche. Luisenpark Mannheim. 9. bis 13. Juni, jeweils 9 bis 17 Uhr. Eintritt und Teilnahme kostenlos, Gutscheine unter www.explore-science.info.
- ▶** Von **MANNHEIM-HAUPTBAHNHOF** zu Fuß zur Haltestelle **TATTERSALL** und weiter mit der Stadtbahnlinie 6 bis **LUISENPARK/LANDESMUSEUM**.

IM GRÜNEN PARADIES

Wenn es in der Schule immer so aussähe, hätten die Schüler sicher mehr Spaß am Unterricht: grüne Blätter, bunte Blüten und dazwischen allerlei Kunsthandwerk. Für die 6. Kraichgauer Gartenbörse wird die Realschule Waibstadt am 19. Juni zum Blütenmeer. Die Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse organisieren den Pflanzentag im Rahmen einer Projektarbeit gemeinsam mit Lehrern, dem Förderverein der Schule und der Stadt. Privatpersonen, Gewerbetreibende und Vereine bieten auf mehreren Etagen ihre Erzeugnisse und Leistungen an, mit den Standgebühren und Werbeeinnahmen werden schulische Projekte und Anschaffungen finanziert.

- i** **6. KRAICHGAUER GARTENBÖRSE**, Realschule Waibstadt, Friedrich-Ebert-Str. 18. 10 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Mehr Informationen unter www.rsw.hd.bw.schule.de/gartenboerse2010.htm
- ▶** Mit der S-Bahn-Linie 51 bis **BAHNHOF WAIBSTADT**, von dort in ca. zehn Minuten zu Fuß zur Schule.

BÜHNEN, BECK UND BUNTES TREIBEN

Ministerpräsident Kurt Beck ist wieder dabei, jede Menge Stars spielen kostenlos auf verschiedenen Bühnen, und beim Festumzug präsentieren sich Vereine, Initiativen und Einrichtungen: Der Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt an der Weinstraße ist auch in der 26. Auflage ein Garant für drei Tage Dauerparty. Musikalisch reicht das Angebot von Christina Stürmer über UB 40 bis zu Roger Cicero, zugesagt haben außerdem Revolverheld, Culcha Candela, Glashaus und Stromae. Fußballfans können ebenfalls aufatmen: Am Sonntag wird auf mehreren Bühnen das WM-Spiel Deutschland gegen Australien übertragen. Ein gemeinsamer Infostand von VRN, ZSPNV und Verkehrsunternehmen am Neustadter Hauptbahnhof bietet an allen Festtagen Infos rund um den Nahverkehr in der Region.

- i** **26. RHEINLAND-PFALZ-TAG**, Neustadt a.d. Weinstraße. Vom 11. bis 13. Juni, Eintritt frei. Programm und mehr Informationen unter www.rlp-tag.de.
- ▶** Mit der S-Bahn, Regionalbahn oder Bus bis **NEUSTADT-HAUPTBAHNHOF**. Das reguläre Angebot wird durch viele Zusatzverkehre verstärkt. Aktuelle Fahrpläne unter www.vrn.de. Das Ticket 24 (PLUS) der Preisstufe 3 gilt in Neustadt und Umgebung bereits ab Freitag (15 Uhr) bis Montag (3 Uhr).

Anzeige

Richard Wagner:
Der Ring des Nibelungen

Musikalische Leitung: Karl-Heinz Steffens
Regie u. Ausstattung: Hansgünther Heyme
Beginn mit: **Das Rheingold** am **5.11.2010, 19.30 Uhr** und **7.11.2010, 19.30 Uhr**
Der Vorverkauf hat begonnen



RING
Halle Ludwigshafen

deutsch-deutsches Projekt

Göttergeschenke

ohne Plüsch

Staatskapelle im Iyrischen Rausch

Karten: pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de
www.vibus.de/?anwid=100137
Telefon: 0621/504-25 58, **Fax:** 0621/504-25 26



THEATER IM PFALZBAU
Berliner Str. 30, 67059 Ludwigshafen
www.theater-im-pfalzbau.de

VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR JULI



NEXT GENERATION JAZZ

Der junge Pianist Gerald Clayton lässt sich in kein Raster pressen. Souverän mischt er seine eigenen musikalischen Ideen mit Hip-Hop und Klassik, mit Tradition und Moderne. Wegen seiner dynamischen Spielweise wird er gerne mit Oscar Peterson verglichen, der immerhin sieben Grammys für seine Werke gewann. Ähnlichkeit mit Bill Evans soll er ebenso haben, einem der einflussreichsten Jazzpianisten des Modern Jazz. Große Fußstapfen also, in die der junge Musiker tritt. Mit „two-shade“ präsentierte er zumindest schon mal ein „wahrlich spektakuläres Debüt-Album“,

schrieben die Kritiker. Auf das Konzert mit seinen New Yorker Bandkollegen, dem Bassisten Joe Sanders und dem Schlagzeuger Justin Brown, darf man also gespannt sein. ■

📍 Open-Air-Konzert des **GERALD CLAYTON TRIOS**, im Rahmen des Palatia Jazz Festivals, Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim. 4. Juli, Einlass 17 Uhr, Beginn 19 Uhr. Tickets ab 23,50 Euro, Kinder unter 14 Jahren frei. Mehr Informationen unter www.palatia-jazz.de.

▶ Mit der S-Bahn bis Neustadt a.d. Weinstraße, von dort mit der Regionalbahn bis **BAHNHOF DEIDESHEIM**. Dann in ca. zehn Minuten zu Fuß zum Weingut.

AUSFLUG IN DIE VERGANGENHEIT

VERLOSUNG! Der Hauch der Geschichte weht lebhaft durch das alte Burgstädtchen Lindenfels im Odenwald. Und bei einer gemütlichen Stadtrallye kann man ihm folgen. Startpunkt ist der Parkplatz am östlichen Ortsausgang von Lindenfels. Nun müssen Fragen beantwortet, Rätsel geknackt und Aufgaben gelöst werden. Dabei erfährt man spielerisch Vergangenes: von Kaiser Barbarossas Verwandtschaft in fernen alten Zeiten, vom Marktgeschehen in früheren Jahrhunderten, von der Linde auf dem Fels und einem tonnenschweren Osterei. Nicht nur für Kinder ein spannender und unterhaltsamer Ausflug in die Geschichte. HIN UND WEG verlost für die Rallye am 17. Juli viermal zwei Karten. Wie es geht, steht im Kasten rechts. Das Stichwort lautet „Drachentöter“. Einsendeschluss ist der 11. Juli. ■

📍 **MITTELALTER-RALLYE** im Spaziergängertempo, Start am Parkplatz Ortsausgang Lindenfels, Richtung Reichelsheim. 17. Juli, 15 Uhr, ca. 2–3 Stunden, Teilnahmegebühr 5 Euro. Mehr Info: www.felsenmeer.kobolde.de.

▶ Von **Bensheim** mit dem Bus 665 bis **LINDENFELS-POST**. Von dort weiter zu Fuß Richtung Osten bis zum Parkplatz.

MIT DEN KUMPELS UNTER TAGE

Es wird heiß, am 4. Juli in Imsbach. Der 8. Pfälzische Bergbautag steht dieses Jahr unter dem Themenschwerpunkt „Eisenschmelzen“. An fünf verschiedenen Öfen besteht die Möglichkeit, die schweißtreibende Arbeit zu beobachten. Kupferschmelze und „Kupfererzlaugung“, Mineraliensuche, Edelsteinwaschen, ein Ratespiel für Kinder und vieles andere mehr stehen auf dem Programm. Besucher können die beiden Bergwerke „Weiße Grube“ und „Grube Maria“ erforschen, das Steinhauermuseum Alsenz bietet Sandsteinbearbeitung an. Es gibt Gruben- und Museumsführungen sowie eine montanhistorische Wanderung. Drei ausgeschilderte Rundwanderwege lassen sich auf eigene Faust erkunden. Zwischen den Bergwerken und dem Museum pendelt der Grubenexpress. ■



📍 **8. PFÄLZISCHER BERGBAUTAG** in Imsbach, von 10 bis 18 Uhr. Eintritt 6 Euro, Kinder von zehn bis 16 Jahren 4 Euro. Der Gastronomiebereich am Grubenhäus ist frei zugänglich und kostet keinen Eintritt. Mehr Informationen im Internet unter www.donnertsberg-touristik.de oder Tel. 06352.1712.

▶ Mit der S-Bahn bis **HOCHSPEYER** und von dort mit der Zellertalbahn bis **MÜNCHWEILER** (Alsenz). Ab hier verkehrt ein Pendelbus nach **IMSBACH**.

TICKETS ZU GEWINNEN

Schicken Sie uns eine Postkarte (VRN, B1, 3–5, 68159 Mannheim), ein Fax (0621.10770-170) oder eine E-Mail (hinundweg@vrn.de) mit dem Stichwort der jeweiligen Veranstaltung. Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf S. 18.

VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR AUGUST

SÜDSTAATENDRAMA IM QUADRAT

VERLOSUNG!

Eine armselige Gasse mit windschiefen Fischerhütten im Hafenviertel von Charleston ist der Schauplatz, der verkrüppelte Bettler Porgy und die leichtlebige Bess sind die Hauptfiguren des gleichnamigen Dramas. Vor 75 Jahren wurde das Stück von George Gershwin am Broadway uraufgeführt, diesen Sommer kommt es als Gastspiel ans Mannheimer Nationaltheater. Mehr als 50 Mitwirkende, darunter Starsolisten und ein stimmgewaltiger Chor, bringen die schwüle Hitze der Südstaaten auf die Bühne. Summertime – and the livin' is easy. HIN UND WEG verlost zweimal zwei Tickets für die Aufführung am 4. August. Wie es geht, steht im Kasten auf der Seite gegenüber. Das Stichwort lautet „Summertime“, Einsendeschluss ist der 25. Juli. ■



Das Ensemble von Porgy and Bess besteht ausschließlich aus Afroamerikanern.

➤ Musiktheater **PORGY AND BESS**, Nationaltheater Mannheim. 4. bis 8. August, jeweils um 20 Uhr. Tickets ab 57,50 Euro. Mehr Informationen: www.nationaltheater-mannheim.de.

➤ Ab Mannheim-Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie 5 bis **NATIONALTHEATER** oder zu Fuß in wenigen Minuten direkt zum Theater.

BEN HURS ERBEN

Die Fahne senkt sich, die Pferde schnauben, und die waghalsigen Rennen beginnen. Begleitet von harschen Rhythmen und dem aufwirbelnden Staub der Arena, lenken die Fahrer ihre römischen Streitwagen dicht an dicht aneinander vorbei. Ein Spektakel wie im alten Rom bekommen Besucher beim „Großen Wagenrennen“ geboten. Wer gewinnt, ist eigentlich Nebensache, das Drumherum dafür umso interessanter. An römischen Händlerständen gibt es Souvenirs im Stil von vor 2000 Jahren, und wer will, kann selbst auf eines der Gladiatorengefährte steigen. ■

➤ **DAS GROSSE WAGENRENNEN**, Waldrennbahn, Turfweg, Mannheim. 22. August, Einlass ab 11 Uhr, Beginn 12 Uhr. Tickets ab 16,45 Euro, Kinder unter zwölf Jahren sind frei.

➤ Von Mannheim-Hauptbahnhof mit der S-Bahn-Linie 1 oder 3 bis **SECKENHEIM-BAHNHOF**, von dort in ca. 15 Minuten zu Fuß zur Rennbahn.

WIE KOMME ICH HIN?

Informationen zum Fahrplan unter der VRN-Service Nummer:

01805.8764.636 (14 Cent pro Minute aus dem Festnetz. Aus Mobilfunknetzen abweichende Preise, maximal 42 Cent pro Minute)

Anzeige

Mit dem **VRN** direkt zum **Holiday Park**

Lust auf Spaß!

JETZT TICKETS ONLINE

Infos: www.holidaypark.de

Mehr Infos: www.holidaypark.de

Neue Chance fürs Krebsbachtal

Im August des vergangenen Jahres war vorerst Feierabend mit dem Zugbetrieb zwischen Neckarbischofsheim und Hüffenhardt. Jetzt bringt der Schienenbus wieder Ausflügler in den Kraichgau.



Mit dem Uerdinger Schienenbus ins Krebsbachtal.

Mit dem Start der S-Bahn im Schwarzbachtal bekommt der Tourismus im Krebsbachtal eine neue Chance: Der VRN, die Anliegerlandkreise und die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) haben sich mit den kommunalen Gebietskörperschaften zusammengetan und reaktivieren zum Fahrplanwechsel am 12. Juni die Krebsbachtalbahn als Ausflugslinie. An Sonn- und Feiertagen von Juni bis Oktober wird Neckarbischofsheim-Nord dann zum „Drehkreuz“ für die Anschlüsse von den Schienenbussen, die auf der 17 Kilometer langen Strecke im Einsatz sind, zur S-Bahn Rhein-Neckar. Damit setzt sich eine mehr als 100-jährige Tradition fort. Bereits 1902 wurde die Krebsbachtalbahn eröffnet. Die Betreiber wechselten mehrmals, bevor 1982 die SWEG übernahm. Während der Zwangspause nutzte der Lokomotivhersteller Gmeinder aus Mosbach die Gleise als Teststrecke für seine Loks. Im Zuge der Umbaumaßnahmen an der Bahnstrecke zwischen Meckesheim und Aglasterhausen war der Regelverkehr eingestellt worden. Jetzt werden wieder Ausflügler und andere Fahrgäste über die Schienenstrecke tuckern. Von zehn Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags rollen dann alle zwei Stunden die MAN-Schienenbusse von Neckarbischofsheim nach Hüffenhardt und wieder zurück. ■

Anzeige

Herzlich Willkommen im Besucherzentrum!

BASF
The Chemical Company

an Tor 2, Carl-Bosch-Straße,
Ludwigshafen

Geöffnet
Montag bis Freitag
9 bis 17 Uhr und jeden
1. Samstag im Monat
von 9 bis 16 Uhr.

Zusätzlich **Werk-
rundfahrten** an
jedem 1. Samstag
im Monat.

Infos unter
0621 60 71640 und
[www.basf.de/
besucherzentrum](http://www.basf.de/besucherzentrum)

Anzeige

Mit der Abo- und BahnCard jetzt bis zu 25% bei der Kfz-Versicherung sparen.

Bei uns findet garantiert jeder seinen ganz individuellen Kfz-Tarif. AboCard-Besitzer sparen auch noch 5% bei Abschluss einer Verkehrsrechtsschutz-Versicherung.

**Infos rund um die Uhr unter
Service Telefon 0180 2 757-757*
und www.devk.de**

*6 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz; aus Mobilfunknetzen höchstens 42 Cent pro Minute

DEVK. Persönlich, preiswert, nah.

DEVK
VERSICHERUNGEN

Umweltfreundlich mobil

Der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) ist der Zusammenschluss aus Ländern, Kreisen und Städten innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN). Zu seinen Aufgaben gehört es unter anderem, den Nahverkehr zu fördern, den Verkehrsverbund weiterzuentwickeln und verkehrspolitische Leitlinien für die Verkehrsinfrastruktur festzulegen. Was genau das für die Fahrgäste bedeutet, wollte HIN UND WEG vom frischgebackenen Vorsitzenden Christian Specht wissen.

Herr Specht, Sie sind der Erste Bürgermeister und Stadtkämmerer von Mannheim. Am 1. Mai haben Sie zudem die Nachfolge von Dr. Jürgen Schütz als Vorsitzender des ZRN angetreten. Welche neuen Aufgaben haben Sie damit übernommen?

Christian Specht: Der VRN sorgt für die umweltfreundliche Mobilität von über drei Millionen Menschen in der Metropolregion Rhein-Neckar und weit darüber hinaus. Dazu arbeiten im ZRN 24 Landkreise und kreisfreie Städte über drei Ländergrenzen hinweg zusammen, um die S-Bahn-, Straßenbahn- und Busangebote der unterschiedlichen Nahverkehrsträger zu koordinieren und so einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bereitzustellen.

Ich bin schon seit zehn Jahren in den Gremien des VRN engagiert – die Aufgabe des Vorsitzenden des Zweckverbands ist eine der reizvollsten Aufgaben im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit, die ich mir vorstellen kann.

Inwieweit wirkt sich Ihre Arbeit unmittelbar auf die Fahrgäste aus?

Ein gut funktionierender ÖPNV ist ein zentraler Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen um Unternehmen und Einwohner: Funktioniert das Netz aus S-Bahn, Stadtbahn und Bussen gut, können mehr Menschen schnell und komfortabel potenzielle Arbeitgeber oder Freizeit- und Kulturangebote in der Region erreichen. Dafür müssen die einzelnen Verkehrsangebote möglichst optimal aufeinander abgestimmt sein, sodass sich die Fahr- und Wartezeiten verkürzen und die Attraktivität des ÖPNV für die Fahrgäste steigt. Dabei gehören aus meiner Sicht neben S-Bahn, Stadtbahn und Bus auch zusätzliche Angebote wie Carsharing, Park and Ride und



„Ich will noch mehr Menschen zum Umstieg auf den umweltfreundlichen ÖPNV bewegen, denn damit kann jeder Einzelne einen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leisten.“

Christian Specht

Elektromobilität zu einem umweltfreundlichen Verkehrsverbund.

Was sind die dringlichsten Aufgaben, vor denen der öffentliche Nahverkehr im Rhein-Neckar-Raum steht?

In den nächsten Jahren müssen wir die zweite Stufe der S-Bahn realisieren. Dazu gehört

zum Beispiel der Aufbau wichtiger Nord-Süd-Verbindungen in Zusammenarbeit mit den Ländern und der mehrgleisige Ausbau der Strecke Mannheim-Heidelberg als Herzstück der S-Bahn in der Region. Jetzt geht es darum, die Finanzierung dieses großen Vorhabens zu sichern – gerade in einer Zeit, in der die Finanzlage der Kommunen alles andere als rosig ist. Darüber hinaus ist es mir ein wichtiges Anliegen, die hohe Angebotsqualität des VRN im städtischen und ländlichen Raum gleichermaßen zu sichern.

Welche Ziele wollen Sie als Vorsitzender des ZRN erreichen?

In den letzten zwanzig Jahren haben wir die Zahl der Fahrgäste fast verdreifacht. Ich will noch mehr Menschen zum Umstieg auf den umweltfreundlichen ÖPNV bewegen, denn damit kann jeder Einzelne einen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leisten. Außerdem können wir so in Ballungsräumen den Verkehrsinfarkt verhindern und Staus reduzieren helfen.

Dazu werden wir unsere Strecken weiter optimieren und ausbauen, unser Tarifsystem kontinuierlich weiterentwickeln und moderne Technologien wie das Handy-Ticketing oder mobile Fahrplaninformationen vorantreiben.

Welche persönlichen und strategischen Ziele haben Sie für den Nahverkehr in der Region?

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar und die S-Bahn machen für viele Bürgerinnen und Bürger die Zusammenarbeit in der Metropolregion Rhein-Neckar und in den benachbarten Regionen im Alltag erlebbar. Ich verfolge das Ziel, den ÖPNV in der Region für alle Bevölkerungsschichten zu einer noch attraktiveren Alternative zum eigenen Auto zu machen. ■

Nachrichten



Leben wie im Mittelalter? Im „Histotainmentpark Adventon“ erfährt man, wie es gewesen sein könnte.

und Feiertagen. Die Nachtanschlüsse um Mitternacht und 1 Uhr ab Paradeplatz und der durchgehende Nachtverkehr im Stundentakt am Wochenende bleiben bestehen, ebenso die Taktung der Stadtbus-Linien. Nur die Abfahrtszeiten werden den neuen Fahrplänen der Stadtbahnen angepasst. Alle Mannheimer Stadtteile sind somit täglich bis 1 Uhr nachts von der Stadtmitte aus mit dem Nahverkehr erreichbar. Alle Verbindungen und Abfahrtszeiten unter www.vrn.de. ■

FAHRGASTPREIS FÜR WERNER SCHREINER

Der Verband „Pro Bahn“ hat Werner Schreiner, Geschäftsführer der VRN GmbH, den Fahrgastpreis 2010 verliehen. Schreiner erhielt die Auszeichnung, „weil er sich lange Zeit im Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd um die Verbesserung und Ausweitung des Schienenpersonenverkehrs gekümmert hat“, so die Begründung. „Ohne ihn gäbe es weniger modernisierte Bahnhöfe, kaum reaktivierte Strecken, keine so erfolgreiche Rhein-Neckar-S-Bahn, und auch der Rheinland-Pfalz-Takt wäre nicht so gut, wie er heute ist“, schreibt der Verband in seiner Pressemitteilung. Als kritischer Vertreter der Fahrgäste weist Pro Bahn in der Regel auf Schwachstellen bei Bus und Bahn hin. Die Auszeichnung „Fahrgastpreis“ soll bewusst diejenigen lobend herausstellen, die sich für herausragende Lösungen engagiert haben. ■

MOBILE FAHRPLANAUSKUNFT VERFÜGBAR

Ab sofort steht Nutzern von Java-fähigen Handys die mobile Fahrplanauskunft „VRNcompanion“ zum Download zur Verfügung. Das Programm bietet ohne Verbindung zum Internet (offline) Fahrplandaten für alle Schienenverkehre (Zug, S-Bahn, Straßenbahn). Dadurch entstehen Nutzern keine Kosten für Datentransfer. Bus- und Ruftaxiverkehre sind nicht enthalten, lassen sich aber bei Bedarf und nach Freigabe des Nutzers aus dem Netz nachladen. VRNcompanion verzichtet auf die Kartendarstellung und die Fahrpreisangabe, um die Datenmenge kompakt zu halten. Die Fahrtberechnung erfolgt im Handy. Download unter www.vrn.de, Navigationspunkt „Fahrpläne“ und „mobile Fahrplanauskunft“. ■

MIT DEM BUS IN DIE VERGANGENHEIT

Ab dem 13. Juni fährt jeden Sonn- und Feiertag ein Linienbus vom Bahnhof Osterburken zum Museumspark „Adventon“. Von 9.36 Uhr bis 15.36 Uhr haben Fahrgäste der S- und Regionalbahnen aus Mannheim, Heidelberg, Heilbronn und Würzburg direkten Anschluss zum Park, zurück geht es ab 11.10 Uhr bis 17.10 Uhr wieder im Zweistundentakt mit Anschluss an die Züge in Osterburken. Im Museumspark erleben Besucher, wie eine historische Stadt entsteht. Der Eintritt kostet regulär für Erwachsene 4 Euro und für Kinder 2 Euro. An speziellen Festwochenenden bezahlen Erwachsene 7 Euro, Kinder 4 Euro. Mehr Informationen unter www.adventon.de. ■

MEHR NACHTVERKEHR IN MANNHEIM

Ab 20. Juni fahren alle Stadtbahnen in Mannheim zwischen 20.30 Uhr und 23.30 Uhr alle 20 Minuten. Ausgenommen sind die Regionallinien 4 und 5, die sich im Abschnitt zwischen Innenstadt und Käfertal bereits auf einen angenäherten 15-Minuten-Takt ergänzen und daher unverändert bleiben. Ebenfalls ein Sonderfall ist die Linie 6A, die in den Abendstunden im 30-Minuten-Takt bedient wird. Der neue Abendfahrplan entspricht dann dem regulären Fahrplan an Sonn-

Anzeige

„Unser ökologisches Traumhaus...“



Spitzenreiter in Sachen Energie-Einsparung: Unsere Fertighäuser.



**Deutsches
Fertighaus
Center Mannheim**
Maimarktgelände

Offen: Di. - So.
10 - 17 Uhr
auch an
Feiertagen
Eintritt frei!



www.deutsches-fertighaus-center.de

Kein Wald vor lauter Bäumen

Bei einem Waldspaziergang gibt es viel zu entdecken. Doch allzu leicht verliert man dabei das Offensichtliche aus den Augen. Aber mit etwas Übung und Geschick können Sie im Bild unten einen bei uns weit verbreiteten Nadelbaum erkennen. Halten Sie dazu das Bild ganz dicht vor Ihre Nase. Dann bewegen Sie es langsam von den Augen weg und versuchen dabei, durch das Bild „hindurch“ zu sehen. Denken Sie sich frische Waldluft dazu, und Sie werden sehen: Es klappt!





HIN UND WEG im Herbst

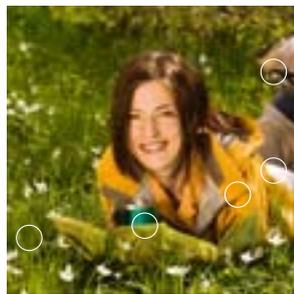
Die nächste Ausgabe von HIN UND WEG erscheint am 1. September. Anzeigenschluss ist der 20. Juli. Titelthema ist dann „Handwerk“.

VRN-Servicenummer:
01805.8764 636

(14 Cent pro Minute aus dem Festnetz. Aus Mobilfunknetzen abweichende Preise, maximal 42 Cent pro Minute)

AUFLÖSUNG

7	9	8	1	5	4	3	6	2
3	5	4	9	6	2	1	8	7
2	1	6	8	3	7	5	9	4
1	6	3	2	8	9	4	7	5
5	7	2	4	1	6	9	3	8
4	8	9	3	7	5	2	1	6
8	2	5	7	9	1	6	4	3
9	4	7	6	2	3	8	5	1
6	3	1	5	4	8	7	2	9



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH), Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH), B 1, 3–5, 68159 Mannheim

VERANTWORTLICH:

Beate Siegel, VRN GmbH
Tel.: 0621.10 770-139
E-Mail: b.siegel@vrn.de

PRODUKTION:

SIGNUM communication
Werbeagentur GmbH
Lange Rötterstraße 11, 68167 Mannheim
www.signum-web.de, Tel.: 0621.33 974-0

REDAKTION:

Jörg Donner
Tel.: 0621.33 974-234
E-Mail: huw@signum-web.de

HERSTELLUNG:

Christiane Désiré, Tel.: 0621.33 974-251
E-Mail: desire@signum-web.de

GRAFIK:

Christina Kemper

LAYOUT:

Nicole Hahner

REPRODUKTION:

Anja Daum, Frank Schelling

ANZEIGEN:

Caroline Westenhöfer, Tel.: 0621.33 974-112
E-Mail: westenhoef@signum-web.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 7/Januar 2010

DRUCK:

Druckhaus Main-Echo

ERSCHEINUNGSWEISE:

HIN UND WEG erscheint vier Mal jährlich, jeweils zum 1. März, Juni, September und Dezember. Anzeigenschluss ist vier Wochen, Redaktionsschluss sechs Wochen vor Erscheinen. Die Zeitschrift und alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

AUFLAGE:

85.000

BILDNACHWEIS:

Adventon: 21; BB Promotion: 17; Biosphärenhaus: 13; Donnersberg Touristik: 16; Garmin: 18; iStockPhoto: 12, 14; Klaus-Tschira-Stiftung: 15; Mechthild Bausch: 13; Sabine Kress: Titel, 3, 5-11, S.Y.M. GmbH: 16



NaTourBus

vom Neckar durch den Odenwald an den Main

Von April bis Ende Oktober



NEU

NaTourBonus-Card
Für Vielfahrer, Gruppen und Familien



**Bis zu 5 Personen.
1 Tag. 1 Ticket.**



**Kauf, Infos, Geheimitps:
bahn.de/freizeit-rhein-neckar**

Raus aus dem Alltag – rein ins Erlebnis.

Günstig und bequem die **spannenden Geheimitps** in Rhein-Neckar entdecken.



Attraktive Ausflugsziele mit dem Baden-Württemberg-Ticket oder dem Rheinland-Pfalz-Ticket für nur 28 Euro und dem VRN-Ticket 24 PLUS für nur 20 Euro erfahren.

- Alle Infos, Kauf*, Gewinnspiel, attraktive Ausflugsziele und spannende Geheimitps unter **bahn.de/freizeit-rhein-neckar**
- Einzelreisende fahren günstig mit dem Baden-Württemberg-Ticket Single oder dem Rheinland-Pfalz-Ticket Single für nur 20 Euro und dem VRN-Ticket 24 für nur 14 Euro.

Unsere Geheimitps: Mit unseren Geheimitps bringen wir zusätzliche Abwechslung in Ihren Ausflugstag. Unter **bahn.de/freizeit-rhein-neckar** finden Sie das besondere Etwas, das aus Ihrem Tag ein unvergessliches Erlebnis macht.

*Gilt für Baden-Württemberg-Tickets und Rheinland-Pfalz-Tickets.

Die Bahn macht mobil. Seit 175 Jahren.